

agil
EIN PROJEKT DER
Arbeitsgemeinschaft
Jugendfreizeitzentren
Sachsen e.V.

international
SCOUTS

Neben der Spur!



international
SCOUTS

Neue Wege für die
Internationale Jugendarbeit

Vorwort

Liebe Leser*innen,

**„Land hat Grenzen, Wissen hat Horizonte.“
(Shimon Peres)**

„Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören insbesondere die außerschulische Jugendbildung ... sowie die internationale Jugendarbeit.“¹ Letztere ist in Sachsen jedoch noch nicht flächendeckend aufgestellt und damit für jeden jungen Menschen problemlos zugänglich. Dies ist jedoch gemäß §11 SGB VIII (Jugendarbeit) gesetzlicher Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe und gilt für jeden jungen Menschen, der gemäß §1 SGB VIII „ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung“² hat – unabhängig von seinem Wohn- und Lebensmittelpunkt in der Bundesrepublik.

Angebote der Jugendarbeit sind „als bewusst sozialpädagogisch initiierte oder selbst organisierte Ermöglichungsstrukturen für junge Menschen“ so auszustatten, dass sie „als informelle und nonformale Bildungsorte ein immanenter Bestandteil der sozialen Infrastruktur“ sind. Unbestritten ist, „dass Jugendarbeit, auch qua ihrer Strukturprinzipien (Freiwilligkeit, Selbstbestimmtheit, Beteiligung, Bedarfsorientierung) und ihrem Bildungsauftrag

(v.a. politische, soziale, kulturelle Bildung), eine bedeutende Rolle in der Demokratiebildung einnimmt bzw. einnehmen muss“ (SMS, S.6). Dies gilt eben auch und aufgrund ihrer besonderen Beschaffenheit, den Blick über Grenzen hinaus weiten zu können, für die internationale Jugendarbeit.

Der Grundsatz, diese „Angebote orientieren sich an den Interessen der Jugendlichen und sollen diese zur ...gesellschaftlichen Mitverantwortung... befähigen“, ist demnach auch mit Angeboten der internationalen Jugendarbeit (IJA) einzulösen. „Ferner zielen sie auf ein chancengerechtes Aufwachsen und die Stärkung der Identität von Kindern und Jugendlichen.“ (ebd. S.5)

Neben dem Ausbau von IJA-Angeboten ist es ebenso wichtig, engagierte Träger und Akteure der internationalen Jugendarbeit mit einander zu vernetzen und die Erfahrungen zu teilen, voneinander zu lernen und sich auszutauschen. Die AGJF Sachsen führt daher seit einigen Jahren Fachkräfteaustausch-Maßnahmen im internationalen Kontext durch und ist Trägerin der Uferlos-Fachstelle für die Internationale Jugendarbeit (IJA) im Freistaat Sachsen³. Ein weiterer Beitrag der AGJF Sachsen ist die Umsetzung des Projektes „international scouts – neue Wege für die Internationale Jugendarbeit“⁴ im Projektzeitraum 2017 bis 2019. Gemeinsam mit den beteiligten Sächsischen Partnerorganisationen geht es in

diesem Modellprojekt darum, Maßnahmen der internationalen und europäischen Jugendarbeit zu entwickeln, die neue Wege des Zugangs und der Information ebnen helfen. Damit konnten Lern- und Erfahrungsräume für Jugendliche aus verschiedenen Ländern geöffnet und gegenseitiges Verständnis, Toleranz und Offenheit gestärkt werden.

Die hier vorgelegte Dokumentation zu der im August 2018 partnerschaftlich umgesetzten Netzwerkboerse „Nachhaltigkeit garantiert...!“ zeigt auf, was im Rahmen des Projektes konkret erprobt und entstanden ist. Ein herzliches Dankeschön gilt daher unseren Verbundpartner*innen für ihr Engagement und dem BMFSFJ für die Förderung durch den Innovationsfonds im Kinder- und Jugendplan des Bundes.

Eine gute, horizontenerweiternde Lektüre im oben zitierten Sinne wünscht im Namen der AGJF Sachsen

Anke Miebach-Stiens (Geschäftsführerin)

- 1 SMS, 2018: Situation der Jugendarbeit gemäß § 11 SGB VIII im Freistaat Sachsen – eine Bestandsaufnahme, vgl. https://www.landesjugendamt.sachsen.de/download/Verwaltung/IJa_Situation_der_Jugendarbeit.pdf
- 2 vgl. <https://www.sozialgesetzbuch-sgb.de/sgbviii/1.html>
- 3 vgl. <http://uferlos.agjf-sachsen.de/>
- 4 vgl. <https://www.agjf-sachsen.de/international-scouts.html>

Die AGJF Sachsen: Fortbildung - Beratung - Service für die Jugendarbeit

Die AGJF Sachsen ist Dach- und Fachorganisation für Jugendarbeit und Jugendhilfe. Mit den Geschäftsfeldern Fortbildung - Beratung - Service bieten wir für unsere Mitgliedsorganisationen und interessierte Partner*innen Qualifizierungs-, Unterstützungs- und Entwicklungsleistungen an und führen modellhafte Projekte durch.

Die AGJF Sachsen wurde 1990 gegründet. In den Anfangsjahren waren wir im Kontext der landesweiten Struktursicherung und -entwicklung (mit zeitweise über 80 Mitarbeiter*innen) bemüht, das Wegbrechen von Räumen und Einrichtungen für junge Menschen abzufedern und beim Aufbau demokratisch-strukturierter Einrichtungen und Träger zu unterstützen. Vorübergehend übernahmen wir einzelne Einrichtungen, um den Aufbau einer tragfähigen Vereinsstruktur zu ermöglichen. Zudem wurden in sieben Städten Streetwork-Projekte aufgebaut.

1995 waren in Sachsen ausreichend stabile und leistungsfähige Vereine und Organisationen entstanden. In Trägerschaft der AGJF Sachsen verbliebene Einrichtungen und regionale Projekte wurden an Träger vor Ort übertragen.

Unser Auftrag und Angebot verschob sich zunehmend in den Dienstleistungsbereich zur Stärkung der Dach- und Fachverbandsfunktion.

Mit innovativen und kundenorientierten Angeboten unterstützen wir Fachkräfte und Träger in der Qualitätsentwicklung ihrer Arbeit, in Wachstums- und Entwicklungsprozessen wie auch in der Bewältigung von Krisen. Wir arbeiten interdisziplinär und verknüpfen in unserer Fortbildungs- und Beratungsarbeit sozialwissenschaftliche Herangehensweisen und Perspektiven mit Erkenntnissen der Wirtschaftswissenschaften und Ansätzen des modernen Managements.

Unsere derzeit 108 Mitgliedsorganisationen sind die zentralen Impuls- und Auftraggeber für unsere praktische Arbeit. Als Dachverband sind wir bestrebt, bedarfsgerechte Angebote in all unseren Geschäftsfeldern zu formulieren, Anliegen und Interessen unserer Mitglieder auf Landesebene zu vertreten sowie modellhafte Projekte und Aktionen gemeinsam zu entwickeln. Mitglied sind nicht nur freie Träger (Vereine, Stiftungen und gemeinnützige GmbHs), sondern auch Landkreise, kreisfreie Städte und kreisangehörige Gemeinden.

Unterstützt wird die Arbeit der AGJF Sachsen durch einen Fachbeirat. Dieser setzt sich aus Vertreter*innen der demokratischen Landtagsfraktionen, der sächsischen Hochschulen und Praktiker*innen zusammen. Der Fachbeirat begleitet die Konzipierung und Umsetzung

unserer Angebote. Er gibt außerdem Impulse für neue Ansätze und Denkweisen.

Die AGJF Sachsen ist auf Landesebene aber auch bundesweit vernetzt und Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen e. V. Informationen zur BAG OKJE unter **www.offene-jugendarbeit.info**.

Finanziert wird die AGJF Sachsen überwiegend aus öffentlichen Mitteln. Ein wesentlicher Anteil kommt vom Freistaat Sachsen. Insbesondere für die Realisierung von Modellvorhaben nutzen wir die Möglichkeiten der Förderung des Europäischen Sozialfonds, des Bundesjugendministeriums und von verschiedenen Stiftungen.

Unser Ziel ist es, mit unseren Leistungsangeboten die fachliche Kompetenz von Jugendarbeiter*innen zu verbessern und ihnen praktische Hilfestellungen zu geben. Wir legen deshalb – neben ganz praktischen Angeboten – Wert darauf, neue und innovative Ideen aufzugreifen und der sächsischen Jugendhilfe zugänglich zu machen.

Unser Handeln leitet sich nach folgenden Motiven:

1. Die AGJF ist Fach- und Serviceorganisation für Jugendarbeit und Jugendhilfe in Sachsen.
2. Wir sind überzeugt, dass professionelle Soziale Arbeit hohen fachlichen Ansprüchen gerecht werden muss.
3. Unser Ziel ist die Sicherung der Qualität in der Jugendhilfe, insbesondere die Erhöhung der fachlichen und persönlichen Kompetenzen der Mitarbeiter*innen in diesem Bereich.
4. Wir achten die Fähigkeiten, Erfahrungen und Bedürfnisse unserer Partner*innen als eine wichtige Seite des Arbeits-, Lern- und Kooperationsprozesses.
5. Die Grundlage unserer Arbeit sind beteiligungsorientierte und basisnahe Angebote.
6. Wir greifen innovative Ideen, Theorien, Bildungs- und Handlungsansätze auf und machen sie der Jugendarbeit und Jugendhilfe zugänglich.
7. Wir arbeiten prozess-, handlungs- und selbsterfahrungsorientiert.
8. Unser Handeln basiert auf einem humanistischen Menschenbild, der hohen fachlichen Kompetenz und der wertschätzenden, vertrauensvollen Zusammenarbeit aller Mitarbeiter*innen der AGJF Sachsen.

9. Wir würdigen die Diversität von Menschen in unserer Arbeit. Deshalb stehen wir für eine diversitätsbewusste Bildungs- und Jugendarbeit ein und entwickeln sie, ausgedrückt in professionellem Handeln, Sprache und Schrift, weiter.



international Scouts – Neue Wege für die internationale Jugendarbeit

Im Projekt „international scouts – Neue Wege für die internationale Jugendarbeit“ möchten wir gemeinsam mit den beteiligten Kooperationspartnern die Rahmenbedingungen und Möglichkeiten zur Partizipation möglichst vieler junger Menschen an den Erfahrungen grenzüberschreitender Aktivitäten verbessern. Dabei sollen Maßnahmen der internationalen

und europäischen Jugendarbeit entwickelt werden, die helfen sollen, neue Wege des Zugangs und der Information zu ebnen. Damit können Lern- und Erfahrungsräume für Jugendliche aus verschiedenen Ländern geöffnet und gegenseitiges Verständnis, Toleranz und Offenheit gefördert werden.

Mit dem Modellvorhaben international scouts möchten wir an drei zentralen Ansatzpunkten für eine Stärkung und Aktivierung der Internationalen Jugendarbeit arbeiten.

Die Entwicklung jugendgerechter und jugendgemäßer Formate ist unser erster Ansatzpunkt. Dabei sollen alternative und ungewöhnliche Maßnahmekonzepte entwickelt und ausprobiert werden.

Ein zweiter Ansatzpunkt ist die Erweiterung vorhandener Peer-to-Peer Netzwerke. Weiterhin wollen wir Schulungsmaterialien zu internationalen und interkulturellen Themen entwickeln und ausprobieren. Der Ausbau des „kleinen IJA-Grenzverkehrs“ zwischen Tschechien und Deutschland stellt den dritten Ansatzpunkt dar. Hier wollen wir versuchen, alternative Partnerschaften einzubeziehen, sowie neue Zugänge zu Schulen auf beiden Seiten der Grenze zu finden.

Projektverbund

Die AGJF Sachsen e.V. ist Träger des Projekts und koordiniert dieses. Weiterhin ist das Projekt UFERLOS eingebunden, welches fachlich begleitet und an der praktischen Implementierung der Arbeitsergebnisse sowie des länderübergreifenden Transfers mitwirkt. Darüber hinaus setzt „international scouts“ das Projekt mit folgenden Projektpartnern um:

- **AJZ Chemnitz e. V.** – Das AJZ hat als jugendkulturelles Zentrum viele praktische Erfahrungen und Netzwerke in internationalen Jugendbegegnungen.
- **Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Aue Schwarzenberg e. V.** in Zusammenarbeit mit dem **Deutschen Kinderschutzbund Landesverband Sachsen e. V.** – Dieser hat etablierte Zugänge zu Bildungseinrichtungen und Ambitionen zur stärkeren Einbindung lokaler Wirtschaft. Außerdem besteht ein gutes Netzwerk zu tschechischen Partner*innen.
- **RAA Sachsen e. V.** – Sie hat langjährige Erfahrungen im Projekt „Peerleadership“ und setzt in diesem Rahmen Module zu Interkulturalität, Partizipation und Toleranz um.

Die Projektpartner stellen sich und ihr Engagement im Rahmen von international scouts ab Seite 12 genauer vor. → iscouts.agjf-sachsen.de



international
SCOUTS

Uferlos – Fachstelle zur Aktivierung der Internationalen Jugendarbeit (IJA) im Freistaat Sachsen

Uferlos ist die Lobby für Internationale Jugendarbeit in Sachsen und bietet ein landesweites Fach- und Serviceangebot.

Uferlos setzt drei konzeptionelle Segel:

- **Beratung** von Organisationen und Einrichtungen sowie Vernetzung mit Agierenden der IJA
- **bedarfsorientierte Fortbildungsformate**, Seminare, Fachkräfteaustausche und Fachtagungen für ehren- oder hauptamtliche Fachkräfte der Jugendarbeit/Jugendhilfe
- Gestaltung modellhafter **Projekte** der IJA

Uferlos dockt an den Erfahrungen von sächsischen Fachkräften an und möchte diese in und für Maßnahmen der IJA durch Fortbildung und Beratung unterstützen und qualifizieren.

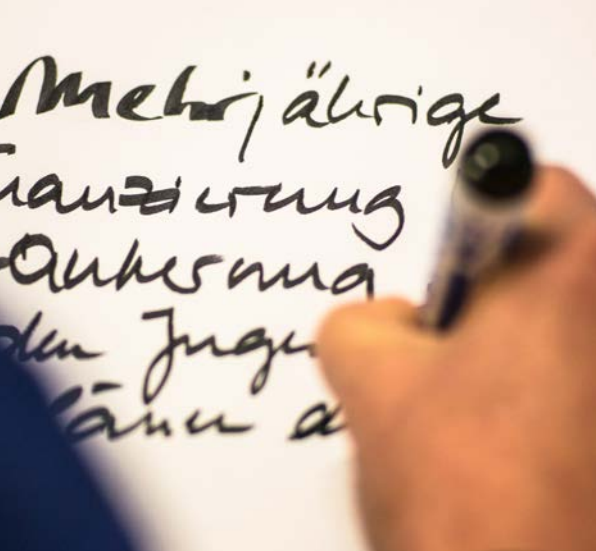
- Wir beraten prozessorientiert von der Idee bis zur Abrechnung.
- Wir vernetzen Einrichtungen mit nationalen und internationalen Partnerorganisationen der IJA.
- Wir planen mit Ihnen gemeinsam Fortbildungsangebote.
- Wir setzen uns für die Stärkung und Anerkennung der Internationalen Jugendarbeit und der sächsischen Jugendarbeit ein.

Uferlos möchte den Blick auf junge Menschen schärfen, auf ihre Ideen von Freizeitgestaltung, ihre Bedürfnisse und Lebensentwürfe, um Themen und Inhalte partizipativ in die Gestaltung von erlebnisreichen und wirksamen Jugendbegegnungen einzubeziehen.

Zielgruppe → freie und öffentliche Träger der Kinder- und Jugendhilfe sowie interessierte Fachkräfte in Sachsen

→ uferlos.agjf-sachsen.de





Netzwerk-
treffen →

Netzwerktreffen „Nachhaltigkeit garantiert...!“ – für Fachkräfte der internationalen Jugendarbeit am 31.08.2018 in Leipzig

1. Die Idee

Internationale Begegnungen hinterlassen bei jungen Menschen zumeist einen tiefen Eindruck. In relativ kurzer Zeit (internationale Begegnungsmaßnahmen sind i.d.R. zwischen 7-20 Tage lang) werden eine Menge Eindrücke gesammelt, sich mit vielen Themen auseinander gesetzt und Freundschaften geschlossen. Dabei spielen kulturelle, politische oder religiöse Themen - mal ganz konkret, mal eher unter der Oberfläche - immer eine wichtige Rolle. Der berühmte „Blick über den Tellerrand“ ist Teil des Konzeptes internationaler Jugendarbeit. Diese komprimierte Dosis (inter-)kultureller und zwischenmenschlicher Erfahrungen erzeugt bei jungen Menschen einen hohen Nachhaltigkeitseffekt. Diesen Effekt gilt es von Seiten der Träger internationaler Maßnahmen (noch) besser zu kommunizieren. Auf dieser Veranstaltung haben wir zum einen Kommunikationswege und -strategien erörtert und zum anderen versucht, die Wirkungen von IJA-Maßnahmen zu verdeutlichen.

2. Um die Ecke gedacht: kommunale Verankerung von internationaler Jugendarbeit

In einem Input, der von einem Referenten des Treibhauses in Döbeln gestaltet wurde, wird der Prozess der kommunalen Verankerung im Landkreis Mittelsachsen beleuchtet. Dabei wurde auf Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit dem

Landkreis Mittelsachsen eingegangen. Seit die internationale Jugendarbeit (IJA) von Bund und Ländern, aufgrund der EU-Verordnung zur Förderung der IJA, mehr Bedeutung zugeschrieben bekommen hat, versucht das Kreisjugendamt entsprechende Angebote zu befördern. Wichtig hierfür ist eine gute konzeptionelle Begründung der IJA. Hierbei wurde festgestellt, dass es bisher keine fachlichen Standards für die IJA in Sachsen gibt. Daraufhin wurde in Kooperation mit dem Landkreis ein 3-Säulen-Konzept als Grundlage für die kommunale Verankerung erarbeitet. Säule 1: Netzwerktreffen, Säule 2: fachliche Beratung, Säule 3: Durchführung von Projekten.

Kontakt → Treibhaus Döbeln e. V.

E-Mail → info@treibhaus-doebeln.de

www.treibhaus-doebeln.de

3. Neue Wege: Kommunikationswege und Wirkungen von Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit

Diskussionen zu folgenden Fragestellungen:

1. Wirkungen der IJA und wie man diese öffentlich sichtbar machen kann

- Qualitätssicherung betreiben (z.B. mit www.mentimeter.com oder www.i-eval.eu)
- Dokumentation ggf. von entsprechend geschulten Menschen durchführen lassen
- ÖA Adressat*innengerecht durchführen (blog/vlog)

- Broschüren erarbeiten
- Influencer*innen/Botschafter*innen aus dem öffentlichen Leben gewinnen

2. Strategien um Entscheidungsträger*innen zu erreichen

- Medien nutzen um eine Öffentlichkeit zu haben, mit welcher man Argumentieren kann
- Multiplikator*innen nutzen
- Eine Stärkung der IJA „von Oben“ fordern, um deren Reichweite zu erhöhen (beispielsweise einen internationalen Austausch statt einer Klassenfahrt einführen)
- Kooperationen von schulischen und außerschulischen Bildungsträgern initiieren

3. IJA in der politische Bildung

- Es wurde festgestellt, dass die Niedrigschwelligkeit der Bildungsmaßnahmen wichtig für den Erfolg dieser ist.
- IJA ist immer auch politische Bildung, es findet immer eine Auseinandersetzung mit verschiedenen Menschen, Kulturen, Religionen, etc. statt.

4. Integration der IJA in kommunale Strukturen

- Bei der Bewilligung von Stellen Mehrjährigkeit und mehr als 20h-Stellen fordern, da insbesondere für Vor- und Nachbereitung nicht ausreichend Zeit zur Verfügung steht
- Transparenz, um Vergleichbarkeit zu schaffen (auch durch Kooperation der Träger)

- Initiierung von festen Stellen, um Kontakte zu Ämtern zu pflegen und entsprechendes Wissen zu erhalten/sichern.

4. Neben der Spur: Austausch mit Jugendlichen zu ihren Erfahrungen in und mit Internationaler Jugendarbeit

Positive Erfahrungen:

- die Erweiterung des eigenen Erfahrungshorizonts
- das Herstellen und Aufrechterhalten von Kontakten/Freundschaften
- der Abbau von Vorurteilen „man kann Fragen stellen, die man einem Fremden nicht stellen würde“
- gemachte Selbstwirksamkeitserfahrungen wirken lange nach
- das Bewusstsein der eigenen Privilegien

Herausforderungen in Information und Teilnehmer*innenaqkise:

- Die Teilnahmeschwelle ist zu hoch, es können nur entsprechend privilegierte Jugendliche teilnehmen.
- Es gibt zu wenig Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere an Schulen wären Informationsveranstaltungen sinnvoll.
- Die Vereinbarkeit von Anforderungen der Schule und einem Austausch ist zur Zeit kaum gegeben und stellt die Teilnehmenden vor einen entsprechend hohen Aufwand bezüglich des Nacharbeitens.

- Die Bedingungen, welche erfüllt werden müssen, um an einem Austausch teilzunehmen sind schwer zu erfüllen, außerdem wirkt der hohe Arbeitsaufwand dafür abschreckend.
- Eine gute Beziehung zwischen Fachkräften und Teilnehmenden über mehrere Jahre wird als erfolgversprechender eingeschätzt als immer wieder neue, freie Angebote.
- Eine ausführlichere Nachbereitung ist wichtig. Durch Treffen im Nachgang könnten Teilnehmende auch besser als Multiplikator*innen tätig sein.
- Um die IJA populärer zu machen hielten die Jugendlichen eine verstärkte Internetpräsenz für wenig aussichtsreich. Viel wichtiger sei ein engerer Kontakt zu Schulen und der persönliche Kontakt bzw. die persönliche Ansprache.
- Ein engerer Kontakt zu Schule und Schulleitung



Selbstporträt – AJZ Chemnitz e. V.

Die Partnerorganisation

Der Verein Alternatives Jugendzentrum e.V. wurde 1990 von Jugendlichen mit dem Ziel gegründet. Ausgehend von einem antifaschistischen, antirassistischen und antisexistischen Anspruch, versteht sich das AJZ Chemnitz als Freiraum und Rückzugsmöglichkeit, in denen alternative Formen sozialen und kulturellen Lebens diskutiert, erprobt und verwirklicht werden können. Das AJZ als Plattform bietet Gruppen und Einzelpersonen die Möglichkeit, kulturelle, soziale und politische Projekte und Veranstaltungen selbstverwaltet zu organisieren. Heute verfügt der Verein über ein geräumiges Jugendzentrum mit einer nutzbaren Fläche von ca. 1.600 m², über das mit der Stadt Chemnitz ein Erbpachtvertrag für dreißig Jahre abgeschlossen werden konnte. Die überregionale Ausstrahlung des Hauses begründet sich in der besonderen Ausrichtung der pädagogischen und soziokulturellen Angebote, die insbesondere der Partizipation der Besucher an der Ausgestaltung derselben, sowie deren Ressourcen und Interessen einen besonderen Stellenwert einräumt. Neben den sozialpädagogischen Projekten ist der Verein überregional bekannt für seinen Kultur- und Konzertbetrieb. Den Grundsätzen des Vereins entsprechend sind alle Angebote nach basisdemokratischen Prinzipien antirassistisch, antisexistisch, inklusiv und partizipativ ausgerichtet.

Als anerkannter freier Träger der Jugendhilfe seit 1992 ist der AJZ e.V. in Bezug auf die soziale und kulturelle Arbeit mit jungen Menschen ein gefragter Partner. Er verfügt über fünf ständige kommunal finanzierte Projekte (offene Kinder- und Jugendarbeit/außerschulische Jugendbildung, Jugendwohnen „Basis“, Skate-, Inline- & BMX-Halle „Druckbude“, Mobile Jugendarbeit Innenstadt/City Contact) und zwei zeitlich begrenzte und extern finanzierte Projekte (Bauspielplatz, Here we come). Momentan sind in den verschiedenen Projekten des Vereins insgesamt 20 hauptamtlich angestellte Fachkräfte (Erzieher, Sozialpädagogen, Sozialarbeiter) tätig. Zudem gibt es in den verschiedenen Projekten insgesamt 9 Bundesfreiwilligendienststellen, die seit mehreren Jahren voll besetzt sind. Des Weiteren werden regelmäßig Praktikanten aus verschiedenen Bildungszusammenhängen (Schule/Ausbildung/Studium) betreut. In den verschiedenen AGs im Bildungs-, Kultur- und Gastronomiebereich des Vereins sind ca. 50 ehrenamtlich Tätige aktiv. Die jährliche Besucherzahl von ca. 20.000 Gästen bestätigt dabei unseren Versuch, ein umfassendes kinder- und jugendgemäßes Angebot mit hoher inhaltlicher Qualität zu unterbreiten. Der Verein arbeitet auch mit spezifischen Zielgruppen, zu denen das reguläre Jugendhilfesystem nur



einen schlechten Zugang hat. Dazu zählen Jugendliche in multiplen sozialen und bildungsbezogenen Problemlagen, jugend- und subkulturell orientierte junge Menschen etc.

Durch diese besondere Ausrichtung wirken die Angebote stadtteilübergreifend und überregional und sind insbesondere für Kinder und Jugendliche interessant, die an den genannten Themenbereichen interessiert sind, sich selbst verschiedenen Jugend(-sub)kulturen zugehörig fühlen und für die es in herkömmlichen, stadtteilbezogenen Jugendclubs keine passenden Angebote gibt.

Das Partnerprojekt

Im Bereich der Außerschulischen Jugendbildung, der in den vergangenen Jahren sukzessive ausgebaut wurde, werden Lernprozesse in verschiedenen Bereichen gefördert. Ein besonderer Fokus liegt unter anderem im Zusammenhang mit den Leitbildern des Vereins im Bereich der politischen, (jugend-) kulturellen, künstlerischen, internationalen/interkulturellen, sportlichen sowie ökologischen Bildung. Die Vielfalt der Angebote repräsentiert dabei die breit gefächerten Zielgruppen der sozialpädagogischen Jugendbildungsarbeit des Vereins. In diesem Zusammenhang werden

Projektstage für Schüler-, Studenten- und andere Jugendgruppen angeboten sowie Workshops und Kurse in den Bereichen politische Bildung, Kunst, Musik, Sport und Soziokultur durchgeführt. Im Bereich der interkulturellen und internationalen Jugendarbeit werden jährlich internationale Begegnungsmaßnahmen durchgeführt, wobei es stabile Beziehungen zu Projekten in Tschechien, Österreich, Spanien, Italien, Mazedonien, Südafrika, Brasilien und Argentinien gibt. Seit dem Jahr 2004 werden jährlich bi-, tri- und multilaterale Jugend- und Fachkräftebegegnungsmaßnahmen

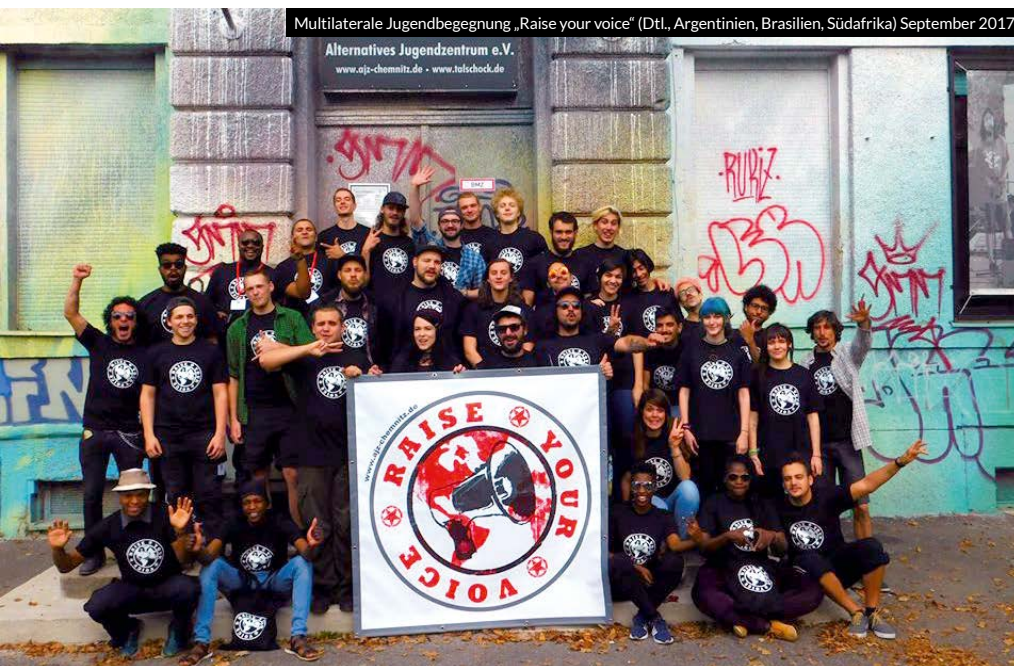
durchgeführt. Der AJZ e.V. fungiert im Rahmen der Jugendbegegnung i.d.R. als koordinierende Institution und ist insofern hauptverantwortlich für die formelle Beantragung, logistische Umsetzung und Abrechnung der Maßnahmen. Aufgrund seiner räumlichen Kapazitäten ist der Verein meist auch Durchführungsort der Jugendaustauschmaßnahmen. Es bestehen jedoch ebenso Erfahrungen mit Maßnahmen im Ausland, auch über die Grenzen Europas hinaus. Insofern verfügen die in die Projekte involvierten Sozialpädagogen über eine langjährige Erfahrung im Bereich der

internationalen Jugend- und Kulturarbeit. Ab dem Jahr 2018 ist der Verein akkreditierte Einsatz- und Koordinierungsstelle für den Europäischen Freiwilligendienst im Rahmen des EU-Programms Erasmus+.

Projekte, die innerhalb von international scouts umgesetzt wurden und werden

September 2017 → Multilaterale Jugendbegegnung „Raise your voice“ (Deutschland, Argentinien, Brasilien, Südafrika)

Die im Zeitraum vom 18. September bis 2. Oktober 2017 durchgeführte multilaterale Jugendbegegnungsmaßnahme war das Resultat einer teilweise schon seit mehreren Jahren bestehenden Netzwerkbeziehung zwischen den beteiligten Vereinen aus Deutschland, Argentinien und Brasilien, die durch einen neuen Partnerverein aus Südafrika ergänzt wurde. Sie sollte den Grundstein für ein langfristig ausgelegtes Kooperationsprojekt der internationalen Jugendarbeit unter Fokussierung von Inhalten politischer Bildung und jugendkulturellen Ausdrucksformen unter besonderer Einbeziehung musikalischer (Sub-)kulturen legen. Fachliche Zielstellung der Maßnahme bestand insofern neben dem Ausbau und der Festigung der Netzwerkarbeit der involvierten Vereine insbesondere im Bereich der politischen Bildung hinsichtlich einer vergleichenden Analyse gesellschaftlicher und jugendpolitischer Problemlagen in den Herkunftsländern, dem Austausch zu Möglichkeiten bürgerschaftlichen und politischen





Engagements junger Menschen unter den verschiedenen infrastrukturellen Voraussetzungen, wobei ein gemeinsamer Bezugspunkt Jugend- und (Sub-) kulturen im weitesten Sinne und insbesondere das Medium Musik waren. Entsprechend der Zielvorstellung, Themenbereiche und Programmschwerpunkte der Begegnungsmaßnahme ergab sich ein breites pädagogisches Methodenspektrum, das in erster Linie praktische Workshops im musikalischen, medialen und Grafikbereich, aber auch Situationsanalysen und Konzeptentwicklungsansätze sowie jugendkulturell orientierte freizeit- bzw. erlebnispädagogische Programmpunkte einbezog. Den beteiligten jungen Musikern wurde Möglichkeit zur Darbietung Ihrer musikalischen Projekte z. B. im Rahmen des Abschlussfestivals „Raise your voice“ geboten. Konkrete



Methoden die zur Zielumsetzung im Rahmen der Jugendbegegnung Anwendung fanden waren insofern Vorträge bzw. Präsentationen, jugendkulturell orientierte Bildungsexkursionen, Diskussionsrunden sowie natürlich fokussierte Workshops im musikalisch-künstlerischen Bereich. Dadurch konnte ein abwechslungsreiches, wenn auch sehr anstrengendes Programm realisiert werden, das sowohl theoretisches Wissen z.B. in den Bereichen Musik, Grafikdesign, Tontechnik, Fremdsprachen, Konzeptentwicklung etc., als auch praktische Fähigkeiten in diesen Bereichen sowie als Schlüsselqualifikationen soziale und interkulturelle Kompetenzen förderte. Als beeindruckendes Ergebnis der Begegnungsmaßnahme steht natürlich die gemeinsam aufgenommene Audio-CD, die als nachhaltiges Ergebnis der Begegnungsmaßnahme



kann als übergeordneter und größter Erfolg derselben gelten, und ist Ausdruck der hervorragend funktionierenden Teamarbeit aller beteiligter Ländergruppen.

August 2018 → 10. Internationales Skate-, BMX- und Inlinecamp „United by Skate“ in Chemnitz (Spanien, Italien, Mazedonien, Tschechische Republik und Österreich) & Internationales Jugendkulturfestival „Hey Days“ & Internationaler Skate-Contest „Bring da truckaz“ im Rahmen der Jugendbegegnung

Die multilaterale Jugendbegegnung in Chemnitz fand vom 8. bis 19. August 2018 mit Teilnehmern aus Spanien, Österreich, Mazedonien, der Tschechischen Republik und Deutschland statt. „United by Skate“ fand im Jahr 2018 zum 10. Mal statt



10. Internationales Skate-, BMX- und Inlinecamp „United by Skate“ August 2018

und baute auf der mehrjährigen Netzwerkarbeit der beteiligten Vereine aus Deutschland, Spanien, Italien, Mazedonien, der Tschechischen Republik und Österreich auf. Im Verlauf der vergangenen Jahre wurde eine Vielzahl junger Menschen aus den Partnerländern, deren verbindendes Element von Beginn, das Interesse an den Sportarten Skateboard, BMX und Inlinefahren war, die Gelegenheit gegeben einmal jährlich mit anderen Jugendlichen aus ganz Europa zusammen zu kommen, deren Lebenswelten kennen zu lernen und gemeinsam etwas zu bewegen. Der thematische Schwerpunkt lag im Jahr 2018 auf der Evaluation der 10-jährigen Projektgeschichte und der Weiterentwicklung der Inhalte für die Zukunft. Die Jugendbegegnung umfasste insofern zwei inhaltliche Schwerpunkte. Zum einen lag der Fokus

Aktivitäten durchzuführen. Die Endprodukte der Maßnahme, bei der der sportliche Aspekt im Mittelpunkt stand, konnte zudem öffentlichkeitswirksam (z.B. Internationales Jugendkulturfestival „Hey Days“) präsentiert werden. Im Bereich des Schwerpunktes Jugendkultur überschneit sich die Begegnungsmaßnahme zeitlich mit der Maßnahme „ConnActions“ mit Teilnehmern aus Argentinien, Südafrika und Brasilien, so dass hier inhaltliche Synergieeffekte genutzt und das Projekt auch über die Grenzen Europas hinaus multipliziert werden konnte. Das Neuartige an der diesjährigen Begegnung war, dass alle beteiligten Jugendlichen sich neben den sportlichen Aspekten auf den Weg machten und die 10-jährige Projektgeschichte evaluierten und reflektierten und daraus folgend innovative Ideen und Formate für

auf den in Bezug genommen, für junge Menschen höchst interessanten Trendsportarten Skateboard, BMX und Inline, die im Rahmen verschiedener Programmpunkt in Bezug genommen werden (Jam, Contest etc.). Zum zweiten sollte den beteiligten Jugendlichen, die ähnliche Interessenslagen auf jugendkulturellem Gebiet (Musik, Kunst, Ökologie, Medien etc.) haben, die Möglichkeit gegeben werden, in diesem Bereich gemeinsame



die Zukunft entwickelten. So sollen zum Beispiel in folgende Austauschmaßnahmen verschiedene Inhalte (Ökologie, Musik, Sport) miteinander verknüpft werden und damit versucht werden, einen ganzheitlicher Ansatz zu entwickeln.

Geplant für Juli 2019 → Jugendökologiecamp „Nia Domo-Ecoyogical“

Geplant ist ein trilaterales Jugendökologiecamp „Nia Domo-Ecoyogical“ mit Teilnehmenden aus Deutschland, Mazedonien und der Tschechischen Republik im Juli 2019. Dort soll neben den Aktionen in Chemnitz eine Exkursion zum tschechischen Partnerverein stattfinden.

Selbstporträt – Deutscher Kinderschutzbund, Aue-Schwarzenberg e. V.

Die Partnerorganisation

Als Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Aue-Schwarzenberg e. V. sind wir sowohl dem Deutschen Kinderschutzbund Bundesverband e. V. als auch dem Deutschen Kinderschutzbund Landesverband Sachsen e. V. unterstellt, nach deren Leitbildern wir handeln: **Wir setzen uns ein für eine kinderfreundliche Gesellschaft**, unterstützen Kinder und ihre Familien in schwierigen Situationen und bieten verschiedene Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Diese Ziele verfolgen wir bereits seit 1993, als sich der Deutsche Kinderschutzbund Kreisverband Aue-Schwarzenberg e. V. mit 15 Mitgliedern gegründet hat.

Insgesamt betreiben wir sieben Einrichtungen, wie den Kinderhort Breitenbrunn, mehrere Kinder- und Jugendzentren, Tauschbörsen für Kinder- und Erwachsenenbekleidung und das Kinderkunstzentrum an der Goethe-Schule Breitenbrunn. Daneben haben wir zahlreiche Projekte:

- sozialpädagogische Projekte zur individuellen und inklusiven Förderung von Kindern und Jugendlichen,
- verschiedene kreative Angebote zur Freizeitgestaltung,
- grenzübergreifende Projekte zum Austausch mit Kindern und Jugendlichen in Tschechien.

Seit der Gründung unseres Vereins spielt **der grenzübergreifende Austausch** von und mit Kindern und Jugendlichen aus unserem Nachbarland Tschechien eine zentrale Rolle. Bereits 1995 fand das erste deutsch-tschechische Ferienlager statt, das bis heute jährlich im Wechsel in Deutschland und Tschechien stattfindet. Ein weiteres wichtiges und ebenso regelmäßiges Projekt unserer deutsch-tschechischen Arbeit ist das deutsch-tschechische Kunstprojekt. Wichtiger Partner für unsere deutsch-tschechischen Projekte ist die Základní škola in Toužim/Tschechien, eine Schule für das Grund- und Oberschulalter.

Das Partnerprojekt

Seit Beginn des Jahres 2018 hat unser Verein die **Kompetenzstelle Jugendbildung** inne. Sie ist ein Angebot zur Kinder- und Jugendarbeit des Landkreises Erzgebirge. Unser Schwerpunkt ist die **Internationale Jugendarbeit**. Denn eine Internationale Jugendbegegnung ist viel mehr als einfach nur eine Reise für Kinder und Jugendliche. Sie bietet große Chancen zur Entwicklung der Persönlichkeit. Darin sehen wir einen besonderen Schatz und deshalb liegt uns diese Arbeit sehr am Herzen. Wir informieren und beraten interessierte Fachkräfte, Vereine, Institutionen und Kommunen über die



Möglichkeiten der Internationalen Jugendarbeit. Gemeinsam mit ihnen wählen wir passende Förderprogramme und geben ihnen Hinweise zu Antragstellung und Abrechnung. Dabei geben wir unsere eigenen langjährigen Erfahrungen in verschiedenen Bereichen weiter:

- Projektplanung und -organisation,
- Öffentlichkeitsarbeit,
- Suche nach Partnern im Ausland.

Gerne führen wir auch Infoveranstaltungen rund um das Thema internationale Jugendarbeit durch. Auf diese Weise unterstützen wir den Aufbau neuer Angebote im Bereich der internationalen Jugendarbeit für Kinder und Jugendliche aus dem Erzgebirge. Innerhalb der Kompetenzstelle internationale Jugendarbeit organisieren wir unser deutsch-tschechisches Ferienlager sowie unser deutsch-tschechisches Kunstprojekt. Beide richten sich an Kinder und Jugendliche des Erzgebirgskreises.

An dieser Schnittstelle erfolgte die Zusammenarbeit mit dem Projekt „**international scouts**“ der AGJF Sachsen. Die Kompetenzstelle als auch „international scouts“ haben sich die Förderung von Internationaler Jugendarbeit auf die Fahne geschrieben. Durch die Vernetzung und die



zusätzlichen finanziellen Mittel wird die Arbeit der Kompetenzstelle grundsätzlich unterstützt.

Projekte, die innerhalb von international scouts umgesetzt wurden und werden

Im Jahr 2017 konnten wir mit den Mitteln der Initiative „international scouts“ zwei Maßnahmen durchführen. Mit der Aktion Homepage-Paket konnten wir unsere aktuelle Internetseite überarbeiten und bieten nun viele Inhalte unserer Homepage auch in tschechischer Sprache an. Im Mittelpunkt steht eine zielgruppenorientierte Ansprache. Wichtig war uns, interessierte Menschen aus Tschechien über unsere Arbeit zu informieren. Dadurch verbesserte sich auch die Kommunikation mit unseren tschechischen Partnern, den



Teilnehmenden und ihren Familien. Mit der Wichtelwerkstatt – ein Treffpunkt für Deutsche und Tschechen haben wir viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene erreicht. Die Veranstaltung fand im Rahmen des Weihnachtsfestes „Weihnachten im Gebirg“ der Gemeinde Breitenbrunn statt. Deutsche und tschechische Kinder, Jugendliche und Familien konnten weihnachtliche, kreative Angebote ausprobieren und dabei in Kontakt kommen. Außerdem nutzten die Teilnehmenden unserer Jugendbegegnungen die Veranstaltung dazu, tschechische Freund*innen wieder zu sehen.

Im Jahr 2018 konnten wir mit den zusätzlichen Mitteln ein deutsch-tschechisches Kunstprojekt für je sechs deutsche und sechs tschechische Jugendliche durchführen, die einen kreativen Beruf

erlernen wollen. Dabei haben wir einen neuen Kooperationspartner aus Ostrov in Tschechien gefunden. Das viertägige Projekt fand im Naturschutzzentrum Erzgebirge bei Schlettau statt. Die Teilnehmenden arbeiteten unter der Anleitung eines tschechischen Künstlers und einer deutschen Designerin zum Thema „Kunst & Natur“. Dabei standen künstlerische Techniken wie Malerei und Grafik ebenso wie die Kunstrichtung Land Art im Mittelpunkt.

2018 führten wir eine Wichtelwerkstatt durch. Die Veranstaltung fand wieder im Rahmen des Weihnachtsfestes „Weihnachten im Gebirg“ der Gemeinde Breitenbrunn statt. Deutsche und tschechische Kinder, Jugendliche und Familien konnten weihnachtliche, kreative Angebote

ausprobieren und dabei in Kontakt kommen. Außerdem nutzten die Teilnehmenden unserer Jugendbegegnungen die Veranstaltung dazu, tschechische Freund*innen wieder zu sehen.

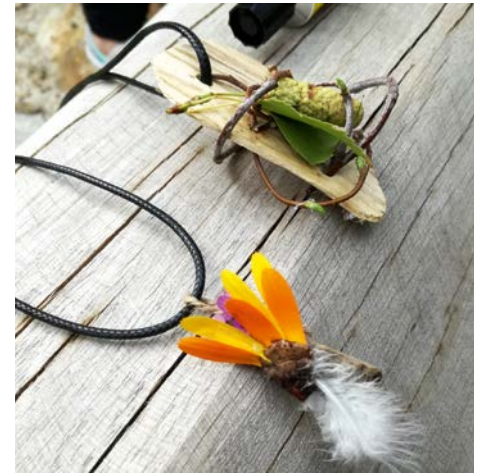
Für das Jahr 2019 planen wir ein deutsch-tschechisches Kunstprojekt zum Thema „Künstlerfreundschaften“. Dabei werden künstlerische Techniken der Street-Art-Szene ausprobiert. Dazu zählen Stencil, Collage und Graffiti. Die Begegnung findet in der Chemnitzer Jugendherberge Adelsberg statt. Außerdem stehen Besuche in den Kunstsammlungen Chemnitz sowie im Alternativen Jugendzentrum AJZ auf dem Programm. Teilnehmen können je sechs deutsche und je sechs tschechische Jugendliche im Alter von 15 bis 19 Jahren. Die künstlerische Leitung übernehmen eine deutsche Designerin und ein tschechischer Künstler aus Ostrov.

Auch 2019 werden wir eine Wichtelwerkstatt im Rahmen des Weihnachtsfestes „Weihnachten im Gebirg“ der Gemeinde Breitenbrunn durchführen. Deutsche und tschechische Kinder, Jugendliche und Familien können sich dabei kreativ begegnen und die Bastelangebote ausprobieren. Außerdem können die Teilnehmenden unserer Jugendbegegnungen die Veranstaltung dazu nutzen, tschechische Freund*innen wieder zu sehen.

Im Rahmen des Projekts ist es wichtig, solide Grundlagen für weitere internationale Aktivitäten, gerade im Bereich Schule, zu schaffen, damit die

Stärkung des „kleinen Grenzverkehrs“ nicht nur sehr punktuell passiert, sondern auch in Zukunft ein reger Austausch stattfinden kann. Das macht die innovative Qualität der Maßnahmen aus.

→ www.kinderschutzbund-asz.de



Selbstporträt – RAA Sachsen e.V.

Die Partnerorganisation

Die Regionalen Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie Sachsen e.V. – kurz RAA Sachsen e.V. - wurden 1993 vor dem Hintergrund zunehmender rechtsextremistischer Gewalt im Freistaat Sachsen - nicht zuletzt der ausländerfeindlichen Übergriffe im September 1991 in Hoyerswerda - auf Initiative der Freudenberg Stiftung und der RAA Neue Länder gegründet. Seither hat es sich die RAA Sachsen als landesweiter Träger zur Aufgabe gemacht, eine demokratische und tolerante Gesellschaft zu fördern. Dies betreibt der Verein durch ein multiprofessionelles Team auf der praktischen und politischen Ebene. Gemäß Satzung verfolgt der Verein diverse nachfolgende Zielstellungen:

- die Förderung der Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule
- die Unterstützung der Bemühungen des Freistaates Sachsen um die Schulentwicklung, insbesondere durch Planung, Durchführung und Begleitung von Modellversuchen und Projekten
- die Förderung eines ganzheitlichen, lernortübergreifenden Vorgehens im Gemeinwesen
- die Förderung von Maßnahmen gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Gewalt
- die Förderung des interkulturellen Lernens und der interkulturellen Kommunikation in Schule und Nachbarschaft

→ die Förderung der Verständigung zwischen Deutschen und Ausländern, insbesondere in der Euroregion und des friedlichen Zusammenlebens mit ethnischen und kulturellen Minderheiten

→ die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den für schulische und außerschulische Aufgaben zuständigen Verwaltungen, Einrichtungen und Initiativen

Zur Zielerreichung arbeitet die RAA in drei Arbeitsbereichen. Im Bereich Bildung sind die Projekte Peer Leadership Sachsen – Training für interkulturelle Kompetenz und Demokratie und OFFEN – Organisation von Fortbildungen in der Feuerwehr für Engagement und Neuausrichtung angesiedelt. Beide Projekte vermitteln interkulturelle, interpersonale und soziale Kompetenzen durch Fortbildungen und modulare Ausbildungen und setzen auf einen peer education Ansatz und den Transport von Wissen und Kompetenzen durch Multiplikator_innen.

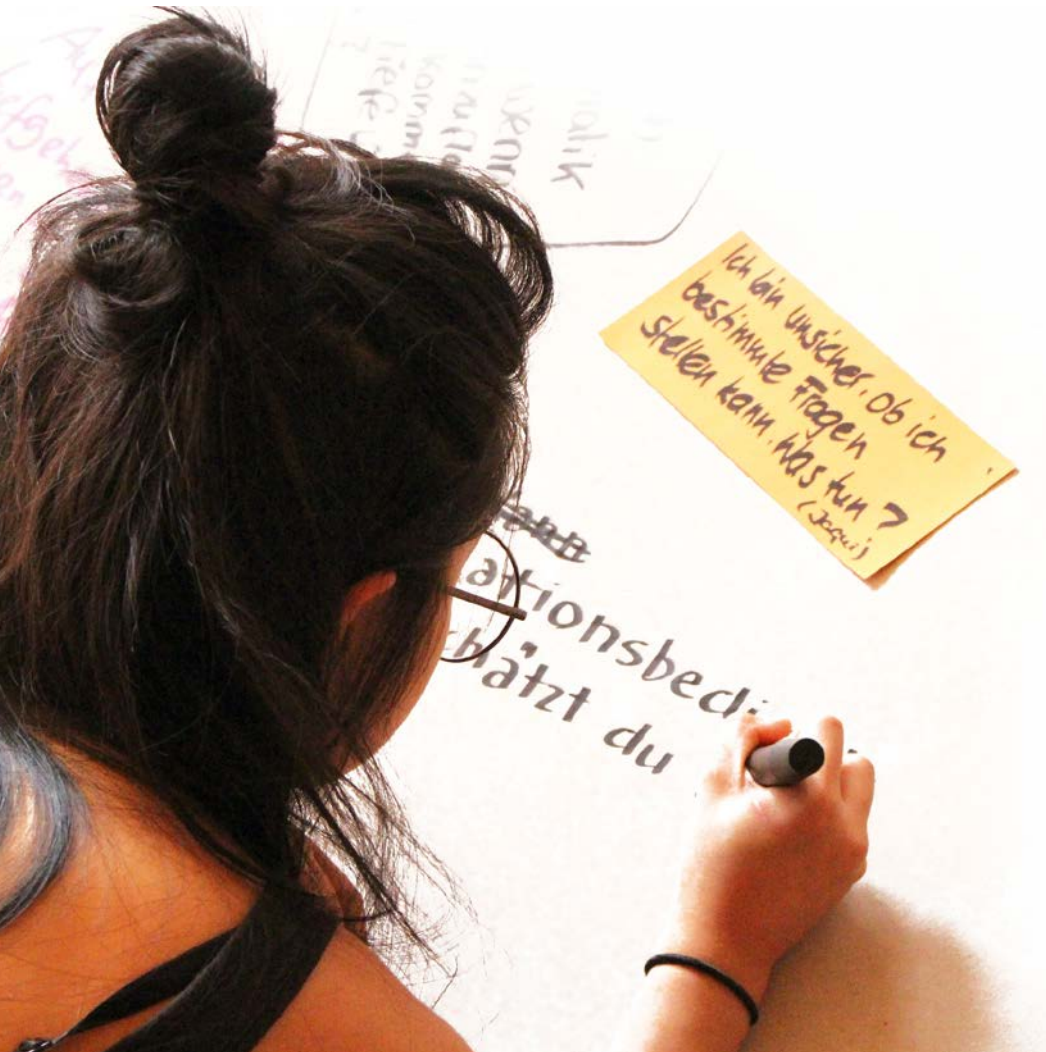
Im Arbeitsbereich Unterstützung unterhält die RAA Sachsen in Dresden, Chemnitz und Leipzig Beratungsstellen für Betroffene rechtsmotivierter und rassistischer Gewalt. Die Mitarbeiter_innen unterstützen und begleiten Betroffene rechts-extremistischer Gewalt und gruppenbezogener



Menschenfeindlichkeit sowie deren Angehörige und Zeugen. Neben der Klärung der rechtlichen Situation und der psychischen Verarbeitung des Übergriffs kann auch finanzielle Unterstützung organisiert werden. Darüber hinaus wird über Informations- und Präventionsveranstaltungen die Öffentlichkeit über die psychosoziale und rechtliche Situation von Betroffenen aufgeklärt.

Im dritten Arbeitsbereich – der lokalen Erprobung – arbeitet die RAA Sachsen in der Modellregion Bernsdorf seit 2002. Vom 2007 eröffneten Mehrgenerationenhaus aus leistet die RAA Sachsen e.V. mit vielen kleinen Projekten und Kooperationen Gemeinwesenarbeit. Sie installierte einen sozialpädagogisch geleiteten Jugendtreff, begleitete die Gründung eines Spätaussiedlervereins und des örtlichen Jugendsenats und rief einen Gemeinwesenstammtisch ins Leben. Hinzu kommen eigenständige Projekte.

Ein Quadratkilometer Bildung in Bernsdorf wurde im November 2011 nach einer einjährigen Konzeptions- und Vorbereitungsphase eröffnet. Finanziell gefördert durch die Freudenberg Stiftung, die Lindenstiftung sowie die Amadeu Antonio Stiftung hat sich das Programm das Ziel gesetzt, eine gute Vernetzung zwischen lokalen Bildungsinstitutionen zu erreichen um so eine



attraktive Bildungslandschaft zu gestalten. Das Regionalteam Lausitzer Seenland entstand 2011 im Zuge der Umstrukturierung der Jugendhilfe im Landkreis Bautzen. Im Team arbeiten zehn Fachkräfte aus den Bereichen mobile Jugendarbeit, Familienbildung, Schulsozialarbeit und Gemeinwesenarbeit. Gemeinsam engagieren sie sich in der Begleitung, der Beratung und der Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien. Getragen wird das Regionalteam von einem Verbund von Jugendhilfeträgern.

Das Partnerprojekt - Peer Leadership Sachsen

Das Hauptziel des Projektes Peer Leadership Sachsen - Training für interkulturelle Kompetenz und Demokratie ist die Förderung und Stärkung des Demokratieverständnisses, demokratischer Handlungsstrategien und eines toleranten Miteinanders in einer demokratischen Gesellschaft und im Alltag von Jugendlichen. Peer Leadership geht davon aus, dass junge Menschen in ihren verschiedenen peergroups natürliche Anerkennung genießen, sei es aufgrund ihres Auftretens, ihres Selbstbewusstseins oder anderer Anerkennungsmechanismen. Wenn es gelingt, diese Jugendlichen mit demokratischen Prinzipien vertraut zu machen, übertragen sie diese in ihre jeweilige peergroup, stoßen Auseinandersetzungen zu Problemstellungen an und übernehmen eine Vorbildfunktion. Peer-Education bedeutet hierbei den Aufbau eines Gefüges gegenseitiger Hilfestellung und Beeinflussung.

Zur Erreichung dieses Zieles werden Jugendliche zu Multiplikator_innen ausgebildet. Dies geschieht über einen Zeitraum von zwei Schuljahren an insgesamt sechs Wochenenden und varriierenden Veranstaltungen und Treffen innerhalb der eigenen Schule. Das Ziel der Seminarwochenenden ist es, die vier Kernkompetenzen demokratischen Handelns zu fördern und weiterzuentwickeln. Diese vier Handlungskompetenzen sind: Fach- und Sachkompetenz (Orientierung- und Deutungswissen aufbauen); Selbstkompetenz (eigene Interessen, Meinungen, Ziele entwickeln und reflektieren; eigene Werte und Überzeugungen reflektieren); Sozialkompetenz (Empathie, Ziele demokratisch aushandeln, Umgang mit Diversität, Verantwortung gegenüber anderen) sowie Methodenkompetenz (systematisch planen und handeln, Projekte realisieren und Öffentlichkeit herstellen). Um diese Kompetenzen zu vermitteln, bauen die Seminarwochenenden gemäß der pädagogischen Logik des „A World of Difference“ Programms aufeinander auf. Das erste Treffen dient der Vermittlung von Grundkenntnissen der peer education und der Identifikation mit der Gruppe und dem Projekt. Das zweite Wochenende dient der Vermittlung von Selbstkompetenz durch den Fokus auf die eigene Identität und Biographie. Das dritte und vierte Wochenende reflektiert die Themen Ausgrenzung, Diskriminierung und Gewalt und fördert die Sozialkompetenz. Das fünfte Treffen fungiert als Zukunftswerkstatt und vermittelt Methodenkompetenzen. Das sechste Treffen dient dem Abschluss, der Evaluation und

der Verständigung über die Fortführung des Projektes an den Partnerschulen. Während der Seminarwochenenden und der Arbeit vor Ort wird großer Wert auf Offenheit und Beteiligung sowie auf direktes Erleben gelegt. In den Regionalgruppen an den Partnerschulen werden die Inhalte der Seminarwochenenden weiter vertieft und in Projekte für die Vermittlung an Mitschüler_innen transferiert.

Projekte, die innerhalb von international scouts umgesetzt wurden und werden

Im Jahr 2017 fand die konzeptionelle Planung unter Einbeziehung der Peerleader statt.

Im Jahr 2018 fanden drei Seminarwochenenden statt, in denen zu interkulturellen und internationalen gearbeitet wurde. Im Februar 2018 stand das Seminar unter den Themen Moderation, Präsentation und Vernetzung und wurde gemeinsam mit den Peertrainern der Sächsischen Jugendstiftung durchgeführt. Im August 2018 wurde sich mit den Themen Moderation, Workshopplanung und -durchführung sowie Diskussionsleitung beschäftigt. Desweiteren wurde an der Weiterführung des Methodenmaterials gearbeitet. Im Dezember 2018 fand ein Seminar zum Thema rechte Gewalt in Sachsen statt.

Im Jahr 2019 ist die Fertigstellung des Methodenmaterials geplant. Dazu soll außerdem ein Handbuch in deutscher und englischer Sprache

erscheinen. Weiterhin soll eine Beteiligung der Peerleader an einem internationalen Jugendaustausch ermöglicht werden.

Peer Leadership Sachsen – Training für interkulturelle Kompetenz und Demokratie ist ein Projekt der RAA Sachsen e. V. und wird gefördert im Rahmen des Landesprogramms „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“. Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.

→ www.raa-sachsen.com

Ausblick international scouts

Gemeinsam mit den Partnern von international scouts und dem Projekt uferlos ist für Mai 2019 eine Fachtagung „Nachhaltigkeit garantiert... - Fachtag zur internationalen Jugendarbeit“ angesprochen, die Themen der Netzwerkbörse aufnehmen und erweitern soll. Die Tagung dient auch dazu, um Projektergebnisse, die im Rahmen von „international scouts“ entstanden sind einer breiteren Fachöffentlichkeit zu präsentieren.

Zu der Fachtagung ist folgendes Programm geplant:

- Input: Das neue deutsch-griechische Jugendwerk. Neue Wege für die IJA.
- Input: Finanzierung von IJA in den sächsischen Landkreisen. Ein Vergleich.
- Fachforum I: Nachhaltige Wirkung von partizipativen Angeboten in der IJA
- Fachforum II: Strukturelle Rahmenbedingungen für eine gelingende IJA in Sachsen
- Fachforum III: Erinnerungsarbeit als Methode in der IJA
- Projektmesse, zu der Projekte der IJA präsentiert werden
- Ergebnisspräsentation des Projekts „international scouts – Neue Wege für die internationale Jugendarbeit“ zum Projektabschluss

Ausblick Fachstelle Uferlos

Das Projekt Uferlos wird ab 2019 Fachstelle zur Aktivierung der Internationalen Jugendarbeit (IJA) im Freistaat Sachsen. Basierend auf den Erfahrungen der letzten drei Jahre „uferlos“ wurden folgende Bedarfe in der Weiterentwicklung der Internationalen Jugendarbeit in Sachsen formuliert:

- Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit und Verbreitungsplattform für Projekte und Akteure der IJA in Sachsen zur Informationsbündelung;
- Vernetzung und Erfahrungsaustausch der Akteure auf kommunaler, regionaler Ebene und landesweit;
- weitere Sensibilisierung von Fachkräften und deren Organisationen sich international zu öffnen und Unterstützung von Newcomern bei der Initiierung von Projekten, deren Finanzierung, Umsetzung und Verbreitung von Projektergebnissen, insbesondere für benachteiligte Jugendliche;
- Unterstützung bei der Planung und Umsetzung von gezielten und kooperativen Fortbildungsangeboten (open content Seminare);
- Vertretung der sächsischen Internationalen Jugendarbeit auf Bundesebene und im europäischen Kontext und Informationstransfer;
- Projektmesse, zu der Projekte der IJA präsentiert werden;

- Transfer der Ergebnisse des Projekts „international scouts – Neue Wege für die internationale Jugendarbeit“ zum Projektabschluss;
- Zusammenarbeit zwischen Einrichtungen der formalen und non-formalen Bildung;
- Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung zur Verbesserung der strukturellen Rahmenbedingungen (Empfehlungen für eine Sächsische Förderrichtlinie für alle Träger (nicht nur überörtliche), Stärkung der Jugendarbeit/-strukturen als Ausgangspunkt für eine Stärkung von IJA).

agif EN PROJEKT DER
Arbeitsgemeinschaft
Jugendfreizeitsätten
Sachsen e.V.

international
SCOUTS

Neue Wege für die **Internationale Jugendarbeit**

Impressum

AGJF Sachsen e.V.
international scouts
Neefestr. 82
09119 Chemnitz

Layout und Design: Mathias Engert

Fotos: Georg Spindler, AJZ e.V., DKS B Aue Schwarzenberg, RAA-Sachsen e.V.

Bearbeitung: Martin Schmidt

Mehrjährige
Freizeitstunden

BRANKEN

AGJF Sachsen e. V.
Projekt international scouts
Neefestraße 82
09119 Chemnitz

Ansprechpartner: Martin Schmidt
E-Mail: martin.schmidt@agjf-sachsen.de
Telefon: (0176) 800 55 310
www.agjf-sachsen.de

AGJF Sachsen e. V.
Projekt Uferlos
Neefestraße 82
09119 Chemnitz

Ansprechpartner*innen:
Yvette Hauptlorenz
(hauptlorenz@agjf-sachsen.de)
Claudio Orlacchio
(orlacchio@agjf-sachsen.de)

E-Mail: uferlos@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 17
www.agjf-sachsen.de

international
SCOUTS

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

agjf EIN PROJEKT DER
Arbeitsgemeinschaft
Jugendfreizeitschichten
Sachsen e.V.

uferlos
Internationale
Jugendarbeit



SACHSEN

Diese Maßnahme wird mitfinanziert
durch Steuermittel auf der Grundlage
des von den Abgeordneten des
Sächsischen Landtags beschlossenen
Haushaltes.

agjf EIN PROJEKT DER
Arbeitsgemeinschaft
Jugendfreizeitschichten
Sachsen e.V.

iscouts.agjf-sachsen.de

uferlos.agjf-sachsen.de